

Steuereasse II. Rathaus, Zimmer 4, Erdgesch. (Haupteingang). Bankkonten: „Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale“ und „Reichsbankfiliale in Altona“. Bezirk für die Stadtbezirke 1-6, 16 und 17, sowie für den Stadtteil Ottenien und die Vororte Bahrenfeld, Othmarfchen u. Develingenne. Vorsteher Jacobs; Magistratssekretäre: Behrt, Valt, Ragerah, Schrader, Hoffmann, Klondzew; Magistratsassistenten: Destergaard, Wilsch, Schneider, Mohrstedt, Storked und Sternberg; Diakone: Thode, Cathor, Duwe, Böder, Kropp und Stuth; Volkshilfsbeamte: Kaul, Otten, Vennrich, Lehmann, Heis, Lorenzen, Köschmann, Goldhoff und Ummelmann.

Strandamt. Bureau: gr. Elbst. 112. Strandhauptmann: Senator Schütt; Strandvogt Hafenmeister Hofmann; Beisitzer: Kapitän W. Gadeberg, und Kapitän D. Bartels jun.

Straßenreinigungsbureau. Reichst. 10. Straßenreinigungsdirektor Schubach.

Unfallversicherungs-Bureau. Rathaus, Zimmer 5, Erdgesch. Mag.-Sekretär Maack.

Weisensrat. Rathaus, Zimmer 50a.

Städtische Anstalten usw.

Altonaer Armen-Haus bei Osborn, 1 1/2 Stunden von Altona, 2 1/4 Stunden von Bahrenfeld, 1/2 Stunde vom Othmarfcher Bahnhof entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Armenkommission, speziell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsteher: Prediger; Pastor Gsmark; Arzt: Dr. med. Schmalma. Der Vorsteher verfügt die Aufnahme der Pflege. Inspektor: G. P. üs; Verwalter: H. Unterma; Kindergärtnerin: F. L. G. Vahr; Krabenaufseher: G. Regl. — Dieses von städtischen Armenmitteln errichtete Asyl für arme, hilflose Leute, zu dem ca. 26 Frauen Land gehören, ist bezogen am 28. Oktober 1871; eingerichtet ursprünglich für 200 Personen, können nunmehr durch inzwischen ausgeführte bauliche Veränderungen, seitdem die Arbeitsräume in das neuerrichtete Nebengebäude verlegt sind, 500 Personen ein Unterkommen finden, welche doleselbst zu ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden. — Die Kinderabteilungen sind von den übrigen Abteilungen des Armenhauses streng getrennt. Die schulpflichtigen Kinder werden in der Volksschule der Anstalt unterrichtet. Näheres im Haushaltungsplan der Stadt Altona, Titel XI.

Bade-Anstalten. a. Anstalt an der Bismarckstraße, direkt neben dem Hauptbahnhof. Am 25. Oktober 1911 eröffnet. Modern eingerichtetes Schwimmbad und Kurbad I. Ranges. Herrliche Sehenswürdigkeit der Stadt. Sämtliche Abteilungen einschl. der Dampf- und elektrischen Licht-, Moor- u. Bäder sind den ganzen Tag ununterbrochen für Frauen und Männer geöffnet. Große Zander- und Turmjale. (Medico-Medonisches Institut.) Mäßige Preise. Krantentafeln und Vereine Preisermäßigung nach Vereinbarung. **Hundebad,** Reinigen, Scheren und Baden von 45 J. an. b. Anstalt an der Bürgerstraße 108. Von einer gemeinnützigen Gesellschaft ins Leben gerufen, ist dieselbe im Jahre 1881 erbaut und am 21. Januar 1882 dem Betriebe übergeben. Am 1. Dezember 1884 ging dieselbe in städtische Verwaltung über. Sie enthält ein Schwimmbassin von 110 qm Größe mit einer Tiefe von 1,10 bis 1,80 m, welches umgeben ist von 47 Badekabineten in zwei Stockwerken; sie enthält ferner Zellen mit Warmbädern, 10 Salonbäder, 24 Badzellen I. Klasse, 24 Badzellen II. Klasse, und das im Jahre 1890 eröffnete Brausebad, enthaltend 15 Badzellen. Die Anlage ist in ihrer jetzigen Ausdehnung für die Summe von 250.000 M. fertiggestellt.

c. Anstalt an der Sternstraße 16/18, Stadtbez. Ottenien. Diese Anstalt ist am 7. November 1892 eröffnet worden; sie enthält 5 Wannenbäder I. Klasse, 24 Wannenbäder II. Klasse und 15 Badzellen im Brausebad.

d. Anstalt an der Hafenstraße. Die Anstalt, am 6. April 1899 eröffnet, enthält 2 Wannenbäder I. Klasse, 7 Wannenbäder II. Klasse und 14 Brausebäder. Von letzteren befinden sich 4 Badzellen in der Abteilung für Frauen.

Die Bade-Anstalten einschließlich der Brausebäder sind im Sommer von morgens 6 bis abends 9 Uhr, im Winter von morgens 7 Uhr bis abend 8 1/2 Uhr, Sonntags nur bis 12 1/2 Uhr mittags geöffnet. Die Schwimmhalle in der Bürgerstraße ist nur für Männer bestimmt. Die Kassen werden 1 Stunde vorher geschlossen.

Medizinische Bäder werden nur in der Anstalt an der Bismarckstraße abgegeben.

Berufsvormundgajt. Berufsvormund: Oberdirektor Matthiesjen, Bureau: Al. Mühlenstraße Nr. 90, Zimmer 2a, vormittags 8 bis nachmittags 3 1/2 Uhr geöffnet. Von dem Berufsvormund werden Koststellen zur Unterbringung von Kindern nachgewiesen, er nimmt andererseits auch jederzeit Annehmungen solcher Frauen entgegen, die geneigt sind Kinder in entgeltliche oder kostenfreie Pflege zu nehmen. Mütter erhalten in Angelegenheiten ihres Kindes gegen ihren Vater Rat und Unterstützung von dem Berufsvormund, der auch bereitwillig in älteren Vormundgajtsachen beratend helfen wird. Es können bei ihm auch Anträge gegen den unehelichen Vater auf Sicherstellung der Entbindungs- und Unterhaltskosten schon vor der Geburt des Kindes gestellt werden. Ferner sind vom Magistrat 5 besoldete Waisenpflegerinnen eingestellt, für deren Tätigkeit die Stadt in 5 Bezirke eingeteilt ist; einem derselben sind die Vororte hinzugelegt. Die Waisenpflegerinnen werden mit der Beaufsichtigung der Untertunft, Pflege und Erziehung der noch nicht schulpflichtigen Minder- und polizeilichen Kostfinder beauftragt, haben die Wohnungen solcher Frauen, die fremde Kinder in Pflege nehmen wollen, zu besichtigen und Ermittlungen für das Gemeindevorstand und den Berufsvormund anzustellen.

Brückenwagen: 1) Erde der Teich- und Märtenst., Tragfähigkeit 15000 kg. 2) Am Heuhafen, Tragfähigkeit 15000 kg, Wägemesser Jürgenst. Die Wägegebühr bei beiden Brückenwagen beträgt 2 J pro 50 kg Nettogewicht. Höchstgebühr 50 J für jede Wägung von 1250 kg und darüber. 3) Viehwaaage auf dem Hädt., Viehhof an der Viehhofstraße, Tragfähigkeit 2000 kg, Wägegebühr 30 J pro Stück Großvieh.

Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Altona, Altona-Bahrenfeld, Gasstraße, Fyhr. I, 1952. Bureaustunden 9-1 und 3-6 Uhr. Direktor: Professor Dr. phil. A. Reinsch; 1. Assistent: Dr. phil. Fr. Volm. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Nahrungsmittelchemiker Dr. phil. R. Frey, Nahrungsmittelchemiker Dr. Stiedorf, Chemiker Dr. G. Pomme; Bureaubeamter: Bald; Amtsdienner: J. Wolff. Das Amt, eröffnet am 1. Mai 1896, ist den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln, was die praktische Ausbildung der angehenden Nahrungsmittelchemiker anlangt, gleichgestellt. Die Tätigkeit des Amtes umfasst die Erledigung der von Behörden oder Privatpersonen gestellten Anträge auf Vornahme chemisch-technischer Analysen, auf Untersuchungen von Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die Erstattung von Gutachten. Anträge auf derartige Untersuchungen ic. sind direkt an das Untersuchungs-Amt zu richten. Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der königlichen Regierung genehmigter Gebühren-Tarif aufgestellt und unentgeltlich durch das Untersuchungs-Amt sowie durch das Polizeiamt und das Stadtfretariat zu beziehen.

Desinfektionsanstalt, städtische, in Altona, Koonstraße 40, Fyhr. I, 7996, Geschäftsstunden von 8-6 Uhr. Die Anstalt wird durch die Gesundheitskommission verwaltet.

Überdesinfektor: Noewer. Desinfektoren: Schlichting, Greve und Andres, außerdem ein Heizer und vier Hilfsdesinfektoren. Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettfieber oder anderen Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden können, während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion unterzogen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflegepersonen zur Verfügung, die anstehende Kranke gepflegt haben, in gleicher Weise können mütterliche Pflegepersonen das Desinfektorenbad in der Anstalt benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

Gebühren-Ordnung (Auszug):

1. für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mittelst strömenden Wasserdampfes oder mit Formalindämpfen desinfizierten Gegenstände für jedes Kubikmeter des Raumes, den die Sachen im Desinfektionsapparat einnehmen, 4 M., im mindesten jedoch 1 M. Die Berechnung erfolgt nach Zehntel Kubikmeter. b) für die mittelst chemischer Flüssigkeiten desinfizierten Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeitszeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 1 M., im mindesten jedoch 0,50 M. Die Berechnung erfolgt nach halben Stunden. 2. für Wohn- und Schiffsräume: a) bei mechanischer Reinigung mit desinfizierenden Flüssigkeiten für einen einzelnen Wohnraum 3 M., für jeden weiteren Raum 2 M. b) bei formalin-Desinfektion für jeden Kubikmeter des desinfizierten Raumes 0,10 M. mit Abrundung nach oben auf volle Mark. Für die Hin- und Zurückführung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorbereitungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 1 M. Bei Schiffsdesinfektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu erstatten.

Eichamt, im Kellergesch. des alten Rathauses, 1. Eichmeister: G. Kieper 2. Eichmeister: A. Hübner; 3. Eichmeister: G. Paulsen. Das Eichamt ha die Befugnisse zum Eichen von Längenmaßen (mit Ausnahme der Präzisionsmaße), Flüssigkeitsmaßen, Fassern, Hohlmaßen, Handelsgewichten, allen Wagen (mit Ausnahme der Präzisionswagen und Getreideprober) und Gasmessern, sowie zur Beglaubigung von Fischverlangmaßeszen. Geöffnet 8-3; werktäglich. Fernsprecher I, 6684.

Eisenbahn-Anschlussgleise u. a. Hafenbahn in der großen Elbstraße. Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elbstraße ist eine Anschlussbahn mit Normalspur und dient zur Ueberführung von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speichern an der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt. Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Diquai erfolgt mit steuerlosen Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Diquai werden die Wagen von der Staatsbahn-Verwaltung befördert. Der Betrieb ist im Juni 1896 eröffnet. Es wurden befördert:

vom 1.4.1898 bis 31.3.1899: 3281 Wagen; Monatsdurchschnitt 273 Wagen		
1.4.1899	31.3.1900: 5688	474
1.4.1900	31.3.1901: 6106	509
1.4.1901	31.3.1902: 6207	517
1.4.1902	31.3.1903: 6809	568
1.4.1903	31.3.1904: 6813	568
1.4.1904	31.3.1905: 7300	608
1.4.1905	31.3.1906: 7124	594
1.4.1906	31.3.1907: 7266	606
1.4.1907	31.3.1908: 10473	873
1.4.1908	31.3.1909: 10940	912
1.4.1909	31.3.1910: 10882	865
1.4.1910	31.3.1911: 10959	913

Für die Ueberführung von Wagen wird städtisch eine Gebühr von 5 M. pro Wagen erhoben. — Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Tiefbauamtes, Abteilung IV (Hafenbau).

b. Industriebahn im Stadtteil Ottenien. Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadtteil Ottenien ist eine Anschlussbahn mit Schmalspur von 1 m. Die Eisenbahn-Güterwagen,